

**LESERMEINUNGEN**

**Es kommt noch schlimmer**

Kuno Frick sen. verbreitet neuerdings seine nächtliche Stammtischdiskussion betreffend der Verfassung in Form von Leserbriefen. Positiv zu werten ist, dass er wenigstens seine Kraftausdrücke gegen unser Fürstenhaus nicht zu Papier bringt. Er spricht von Unwahrheiten, Machtkonzentration, Politik-Casino, Drohungen etc. und droht im gleichen Atemzug mit den Worten: «Ja es kommt noch schlimmer: Die Mitgliedschaft im Europarat, der UNO und im EWR würde in Frage gestellt.» Diese Angstmacherei ist wirklich sinnlos und schadet dem Ruf und somit der Stabilität Liechtensteins. Was wir jetzt benötigen, um die anstehenden Probleme zu lösen, sind Visionen, gegenseitiges Vertrauen, Respekt und Ehrlichkeit.

David Vogt, Rheinstrasse 54, Balzers

**Gedanken zum Verfassungsstreit**

Auf ein so angesehenes, erfolgreiches und über Jahrhunderte hinweg bewährtes Fürstenhaus, dem wir weitgehend das heutige Liechtenstein zu verdanken haben, das auch den Aufbau vom Agrarland zum wohlhabenden Industrie- und Dienstleistungsstaat mit grossen, privaten finanziellen Mitteln gefördert hat, können wir stolz und dankbar sein. Auch in Zukunft könnten Fürst und Volk auf das solide Fundament der einundzwanziger Verfassung bauen, wenn nicht monarchiescheue Persönlichkeiten schon vor vielen Jahren am Regierungsthronen des Fürsten zu sägen begonnen hätten. Da Regieren auf einem angesägten, unstabilen und sich zum Kippen neigenden Stuhle keine erfolversprechenden Aussichten mehr mit sich bringt, sah sich Ihre Durchlaucht Fürst Hans-Adam II. gezwungen, eine neue, solide, zukunftsweisende Regierungsgrundlage zu schaffen. Nur eine Verfassung, die weitgehend im Konsens über viele Jahre hinweg durch Fürstenhaus, Landtagskommissionen und Regierung sowie den vielen Verfassungsdiskussionen auf Schloss Vaduz zu diesen Ihre Durchlauchten Fürst Hans-Adam II. und Erbprinz Alois auch das Volk eingeladen haben, ist der Garant für eine friedliche, erfolgreiche und zielführende Zukunft unseres Landes.

Die Verfassung von 1921 beibehalten, ist nicht die Lösung, dies käme einem alten in sich noch gutem Zustand befindenden Werkzeug gleich, mit dem ein Handwerker trotz des intakten Zustandes auch keine gute Leistung mehr bringen kann, weil ihm die Freude damit zu arbeiten, zunichte gemacht worden ist.

Jetzt liegt der Ball beim Volk, nutzen wir die Chance. Ich bin zuversichtlich, dass die Mehrheit des liechtensteinischen Stimmvolkes ein Ja zum Verfassungsvorschlag des Fürsten in die Urne legt und sich somit kein Eigentor verpassen wird.

Heinrich Frick, Mauren

**IN KÜRZE**

**Dokumentarfilm über Paul Klee**

VADUZ – Im Kunstmuseum Liechtenstein ist am Donnerstag, 9. Januar 2003 um 18.00 Uhr ein 30-minütiger Dokumentarfilm über Paul Klee zu sehen. Der Film wurde 1976 von Georgia van der Rohe produziert und wird in englischer Originalversion (ohne Untertitel) gezeigt. Zur Einführung des Films spricht die Kunsthistorikerin Dr. Kristin Schmidt. Im Bild Paul Klee mit seinen Bergbahnen (1939).



**«Hilfe, ich bin ein Junge!»**

Das TaKinderKino lädt ein zum 5. Termin des KinderFilmclubs

**SCHAAN – Am Samstag, 11., und Sonntag, 12. Januar, heisst es jeweils um 16 Uhr wieder «Film ab!» im TaKino, Zollstrasse 10, Schaan. Diesmal kommt ein Spielfilm aus Deutschland auf die Rolle.**

Emma ist überrascht. Und Mickey wundert sich... In der Klasse gilt sie als Streberin. Und ihr Schwimmtrainer treibt sie zu Höchstleistungen. Da bleibt nicht viel Zeit für Spass. Emma beneidet Mickey, der gar nicht daran denkt, ordentliche Hausaufgaben zu machen. Oder wenigstens ein bisschen Sport zu treiben. Doch eines Tages findet Mickeys Freund, den alle «Vierauge» nennen, ein altes Zauberbuch. Und Emma probiert einen Spruch aus. Einfach so. Kann sie denn ahnen, dass sie am nächsten Morgen beim Aufwachen im Körper des grossmäuligen Mickey steckt? Und der erlebt eine gewaltige Überraschung, als er zur gleichen Zeit ins Bad will... Mickey ist Emma. Emma ist Mickey. Und wenn sie nicht schleunigst den Gegenzauber finden, bleibt das so. Aber da ist auf einmal das Buch verschwunden. Bis alles wieder am rechten Platz ist und jeder wieder in seinem Körper, gibt es einige Aufregung. Der spannende Film «Hilfe, ich bin ein Junge!» kam im Herbst 2002 in die Kinos. Nun ist er im KinderFilmclub zu erleben. Die Samstagsvorstellung ist wie gewohnt exklusiv für Kinder reserviert, am Sonntagnachmittag dürfen auch Erwachsene in den Zuschauerraum des TaKinos. Vor Beginn des Films bereitet eine kurze Animation auf die Spielhandlung vor.

Das TaKinderKINO hat keinen Vorverkauf, die Kasse öffnet am Filmtag jeweils um 15.30 Uhr.

Eine zauberhafte Komödie über den Unterschied zwischen Mädchen und Jungen

**HILFE, ICH BIN EIN JUNGE!**

FAMA FAMA FILM AG

Der spannende Film «Hilfe, Ich bin ein Junge!» ist im KinderFilmclub zu sehen.

Theater Am Kirchplatz

**Der TaK-Intendant lädt ein**

SCHAAN – Am Sonntag, 12. Januar, 11 Uhr, gibt es für die Theaterfreunde in der Region wieder eine Gelegenheit, das TaK aus einem anderen Blickwinkel kennen zu lernen. «Der Intendant lädt ein» – auf die Bühne, ins Rampenlicht. Georg Rootering stellt den TaK-Spielplan der kommenden Monate vor. Bei dieser Matinee gibt es auch erste Informationen über «Hekabe», die Eigenproduktion des TaKs in dieser Spielzeit, die am 22. März Premiere hat. Natürlich ist auch wieder Gelegenheit zum Gespräch. Der Eintritt zu dieser Matinee ist frei.

**Senioren-Kolleg Liechtenstein**

Judas Ischarioth in Dichtung und Sage des lateinischen Mittelalters

**MAUREN – In der ersten Vorlesung im Neuen Jahr am Donnerstagnachmittag, den 9. Januar 2003 veranschaulicht Dr. Peter Stötz Bilder des Bösewichts Judas Ischarioth.**

Der Referent ist Professor für lateinische Philologie des Mittelalters an der Universität in Zürich. Gewiss eine der rätselhaftesten Figuren des Neuen Testaments ist Judas Ischarioth, der Jünger Jesu, der seinen Herrn verrät und dann aus Verzweiflung darüber seinem

Leben ein Ende setzte. Bereits in den neutestamentlichen Texten werden von ihm ganz unterschiedliche Bilder gezeichnet, und mit dieser Unheilsgestalt haben sich die Menschen der Alten Kirche, des Mittelalters, aber auch Dichter und Denker unserer Tage intensiv beschäftigt. Zum Teil versuchte man, für den Verrat entlastende Umstände zu finden oder gar eine bestimmte positive Zielsetzung. Doch in früherer Zeit überwiegen jene Bilder, mit denen Judas als der

Verworfenen schlechthin gezeichnet wird, dabei kommt es zu kräftigen Überzeichnungen. In dem Vortrag geht es vor allem um die Vorstellungen, die man sich von dem Verräter im Mittelalter gemacht hat. Mehr volkstümliche und mehr literarische Züge stehen nebeneinander und wirken aufeinander ein. Vor allem wird von drei Sagen die Rede sein, die durch weitverbreitete Texte stark und nachhaltig auf das Denken der Menschen gewirkt haben. Ausser durch Textbeispiele

wird das Thema auch durch Bildzeugnisse veranschaulicht.

Im Anschluss besteht die Gelegenheit zur Fragestellung und Diskussion. Das Senioren-Kolleg lädt alle Interessierten herzlich zu dieser Vorlesung ein. Sie findet wie gewohnt um 15.15 Uhr in der Primarschule in Mauren (gegenüber der Kirche) statt. Telefon: 00423/373 87 97 E-Mail: senioren-kolleg@adon.li Homepage: senioren-kolleg.li

Senioren-Kolleg Liechtenstein